zehn Jahre jünger als Luther, stand er in seiner Jugend Luther sehr nahe. Er studierte seit 1515 in Wittenberg, und Luther war einer seiner Lehrer, ja sein Beichtvater. Doch mufste Oldekop schon 1516 aus Wittenberg nach Hildesheim zurückkehren. Er blieb der katholischen Kirche treu. Seine Chronik ist reich an gehässigen Urteilen über Luther und die Wittenberger, und besonders bissig äufsert er sich über Luthers Verheiratung im Jahre 1525. Nachdem er kurz über den Bauernkrieg berichtet hat[1]), fährt er fort:

„Umme dusse tit, do leider over hundert dusent arme buren dotgeslagen und vele weisen und wedewen gemaket, darto do hertoge Friderich von Saxen churfurste, des Luthers Mecenas, hir kort bevorn gestorven, dussem ungelucke ein mitlident balde bewiset und is ein brodegam geworden siner gelofte und eede, godde gedan, in armot, gehorsam, otmoet und kuscheit to levende, heft he alse ein gotvorgetten hindan gestelt und sik eine geistliche und gekonte junkfruwen, de godde ok ore kufseit geloven und gesworen und im closterlichen levende 18 jar gewesen, he darut gefordert, mit siner valschen fleschlicher lere vorkeret und godde gestolen und sik to einer vormeinten husfruwen geven laten."

Es ist dies meines Wissens die einzige Stelle, die über die Dauer von Käthes Aufenthalt im Kloster eine bestimmte Angabe enthält, und zwar eine Angabe von auffälliger Bestimmtheit. Stünde bei Oldekop „zehn Jahre" oder „zwanzig Jahre", so könnte man sagen: Der Chronist hat eine runde Zahl aus der Luft gegriffen, um anzudeuten, dafs die abtrünnige Nonne lange Zeit, sehr lange Zeit im Kloster gewesen ist. Aber die Zahl 18 tritt so bestimmt auf, dafs sie auf eine gleichzeitige Nachricht zurückgehen mufs, mag diese nun richtig oder falsch sein.

Ich halte sie für richtig.

Was wir über Käthes Aufenthalt in Nimbschen wissen, scheint freilich zunächst dagegen zu sprechen. Da sie am Sonnabend vor Ostern — es war in der Nacht vom 4. zum 5. April — 1523 dem Klosterleben entfloh, in dem sie nach Oldekops Chronik 18 Jahre lang gewesen war, so müfste sie in der zweiten Hälfte des Jahres 1504 oder Anfang 1505 ins Kloster gebracht worden sein. Nun haben wir aber alte Nimbschner Klosterrechnungen, in denen zum erstenmal für das Rechnungsjahr von 1509 (1. Mai) auf 1510 (27. April) auch ein Verzeichnis der Klosterinsassen gegeben wird[2]). Voran stehen die Äbtissin und die Priorin, dann folgen die Namen

---

[1]) A. a. O. S. 143.

[2]) Urkundenbuch der Stadt Grimma und des Klosters Nimbschen. Herausgegeben von Ludwig Schmidt. Codex dipl. Sax. reg. II, XV, 322.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden